

Visions for Climate: Psychologie

Vom Wissen zum Handeln in der Klimakrise – eine bildungspsychologische Perspektive

Prof. Dr. Margarete Imhof (Institut für Psychologie, JGU)

Charts & Summary

5 Kerninfos zum Klimawandel in nur 20 Worten

1. Er ist real.
2. Wir sind die Ursache.
3. Er ist gefährlich.
4. Die Fachleute sind sich einig.
5. Wir können noch etwas tun.

Wissen über den Klimawandel

Grundwissen zum Klimawandel bei Kindern und Jugendlichen (2024)

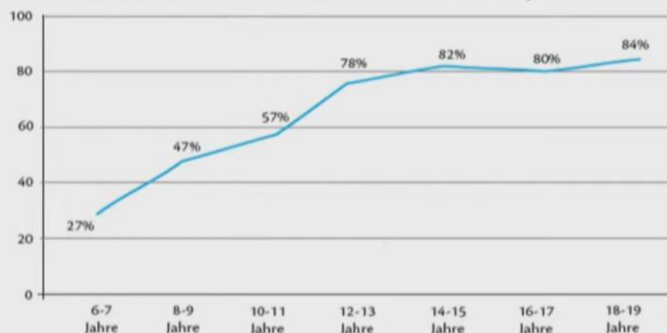


Abb. 1: Prozentsatz derjenigen, die schon mal vom Klimawandel bzw. der Klimakrise gehört haben nach Alter (n=1.468 6- bis 19-Jährige)

- 84% der Kinder und Jugendlichen haben schon vom Klimawandel gehört.
- 9 von 10 kennen sichtbare Folgen
- 3 von 10 nennen Ursachen sachgerecht
- 98% haben eine fachlich korrekte Grundvorstellung
- Keine nennenswerten Alters- oder Geschlechtseffekte

Wissen über den Klimawandel

Detailwissen zum Klimawandel bei Kindern und Jugendlichen (2024)

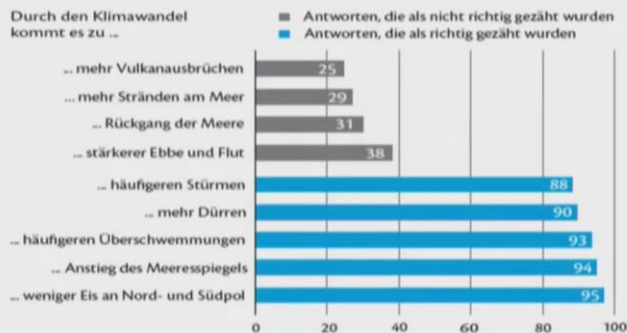


Abb. 2: Prozentsatz derjenigen, die die Folgen des Klimawandels falsch oder richtig benennen (n=784 10- bis 19-Jährige, in %)

- 4 von 10 konnten nicht sagen, wie weit die Erwärmung fortgeschritten ist
- 9 von 10 können viele Folgen des Klimawandels richtig einschätzen.
- Ein Drittel bis ein Viertel liegen beim Wissen um die Folgen teilweise falsch.

Wissen über den Klimawandel

Umfrage der EIB (Juli 2024): Was wissen Menschen in der EU – und anderswo über den Klimawandel?

Gesamtpunktzahl



Repräsentative Umfrage in der EU, UK, China, USA Kanada, Indien, Japan, Südkorea und UAE zu

- Definition und Ursachen
- Folgen
- Handlungsmöglichkeiten

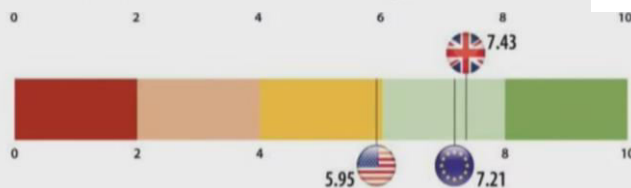
Innerhalb der EU-27 belegt Deutschland Platz 10 (zwischen Österreich und den Niederlanden)

Befragte aus Finnland und Luxemburg belegen Plätze 1 und 2

Innerhalb von Deutschland:
Generationslücke: über 50-jährige kennen sich besser aus als Jüngere.

Wissenslücke: Wissen über Ursachen und Folgen ist stark
Wissen über Handlungsoptionen ist eher mittelmäßig

76% können das Phänomen korrekt beschreiben
7% finden, Klimawandel ist eine Lügengeschichte
... die anderen wissen nicht so genau



75% sehen die Hauptursache in menschlichen Aktivitäten
15% sehen die Hauptursache in extremen Naturereignissen
10% sehen die Hauptursache im Ozonloch

Maßnahmen gegen den Klimawandel



Prioritäten in D 2024: Krieg / Gesundheit / Migration; Klimawandel nur 40% (60% in 2022)
Mittelmeerländer über 60%, Osteuropa am niedrigsten (z.B. Polen nur 25%). EU 50%

Auch im Alltag: große Lücke zwischen Wissen & Handeln

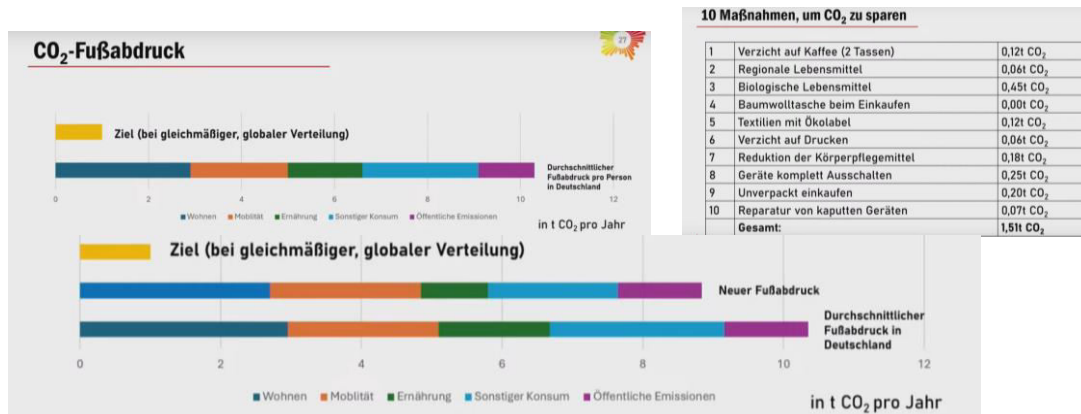
Psychologie des Handelns



Soziale Norm -----> hilfreich; Modell relevanter anderer ("Vorbilder"), z.B. social media

Einstellung: z.B. zur Natur, also: Verbundenheit, Hoffnungen & Vertrauen in "Effekt" der Verbesserung

Gemeinsam! Und: Erfolge feiern!



Aber: a) Maßnahmen brauchen viel Zeit, auch für (schwierige, komplexe) Entscheidungen
 b) nicht nachhaltige Strukturen bremsen



Strukturelle Maßnahmen haben größere Hebel-Wirkung & unterstützen auch das Individuum.

individuelle Handelshindernisse: mangelnde Erkenntnisse, Bewusstsein, Reflektiertheit; Abwehr (Verleugnung); Resignation (nach Fehlversuchen)

Abhilfe (von außen): emotionale Betroffenheit vermitteln (z.B. über lokale Folgen); Zukunftsgespräche; Konfrontation mit (katastrophal) Betroffenen; Visualisierung von Erfahrungen; Bewusstseinsentwicklung; Aktivitäten erst nach Überwindung von Selbstausbremmung (keine Zeit, Faulheit, Resignation, Verdrängung, Ablenkung durch andere angenehmere Themen & falsche Freunde)

Fazit

- Handeln in der Klimakrise hängt nicht allein vom Wissen ab.
- Trotzdem: Wissen immer wieder erneuern und auf eine breite Basis stellen.
- Menschen auf dem Weg vom Wissen zum Handeln dort abholen, wo sie stehen.
- Optionen für gemeinschaftliches Handeln in nachhaltigen Strukturen entwickeln.
- Positive Perspektive und Hoffnung auf Erfolg beibehalten und stärken!
- Wenn nicht wir, die wir Bildungsprivilegien genießen, wer dann?

Diskussion:

- Experten von außen oft glaubwürdiger als Bekannte (z.B. Lehrer)
- oberflächliche Leugner durch Nachfragen ins Gespräch verwickeln und den geschlossenen Argumentationskreis durch intensives Zuhören "aufbrechen" (wenn sie mitmachen)
- Selbstwirksamkeit entsteht, wenn riskante Bemühungen gelingen, weil das Selbstvertrauen groß genug ist; das kann man sich auch von anderen abgucken.